

Hubertus Büschel

Untertanenliebe

Der Kult um deutsche Monarchen 1770–1830

Mit 7 Abbildungen

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Erster Teil: Das Zeremoniell der Herrscher	
1. Pomp und Krise: Das Zeremoniell deutscher Monarchen – ein Herrschaftsinstrument?	55
1.1. 1770–1810: Die Einschränkung des monarchischen Zeremoniells – »Verbürgerlichung« zwecks Anhänglichkeit?	64
1.2. 1810–1830: Neue Formen monarchischer Selbstdarstellung – »invention of tradition« zwecks Ehrfurcht?	79
2. Zeremonien an Eckpunkten der Herrschaft: Huldigungen und <i>pompe funèbre</i>	91
3. Untertanenhuldigungen: Zeremonien als Recht zur Herrschaft ...	95
3.1. Die Praxis von Untertanenhuldigungen im frühen 19. Jahrhundert	101
3.2. Die versäumten Untertanenhuldigungen in Preußen 1815	111
3.3. Das Zeremoniell bei Einführung von Verfassungen und Eröffnung von Landtagen	115
4. Trauerzeremonien: <i>Pompe funèbre</i> und der Übergang monarchischer Herrschaft	119
4.1. Die Trauerordnungen und die Pflicht der Untertanen zur Trauer um ihren Monarchen	124
4.2. Das Trauerzeremoniell und die Untertanen als »Störenfriede«	130
4.3. Der Tod der Königin Luise 1810: Die Untertanen gewährleisten die Etikette und Sicherheit	136
5. Das Zeremoniell und der monarchische Staat: »Power served pomp, not pomp served power«	139

Zweiter Teil: Die Untertanen und das monarchische Zeremoniell

1. Vormoderner Glaube an heilige Monarchen – moderne Anhänglichkeit und Untertanenliebe? 145
2. Masternarrative von Anhänglichkeit und Untertanenliebe 155
- 2.1. Blochs »Les rois thaumaturges«, Frazers »The Golden Bough« und Kantorowicz' »The King's two Bodies«: Der Glaube der »Primitiven« an die Heiligkeit der Mächtigen 157
- 2.2. Lebensgeschichte und Deutung: Die Erfahrung der Allmacht von Massensuggestion und Propaganda 159
- 2.3. Symbole, Rituale und Zeremonien: Von Formen zu Wirkungen – die »animistische Theorie« und ihre Folgen 163
- 2.4. Kantorowicz, Lamprecht, Freud und Le Bon: Die Thesen von der »Masse« 172
- 2.5. Die »animistische Theorie« und die »Massentheorie« – Theorien und Forschungspraktiken 177
- 2.6. Heutige Beurteilung historischer Akteure 179
3. Zeremonien in der Wahrnehmung der Untertanen 187
- 3.1. Schriften von Glaube und Liebe: Berichte vom Publikum 189
- 3.2. Die Aufzeichnungen der Untertanen: Die Erfahrung von Pomp und Masseneuphorie 197
- 3.3. Staunen und Vergnügen – Zeremoniell und untertänige Gefühle .. 201
- 3.4. Aufzeichnungen des »Erinnerungswürdigen«: Feierlichkeiten und das eigene untertänige Leben 205
- 3.5. »Es war mir, als ob ich den lieben Gott ansähe« – Erfahrungen der Monarchie in Selbstdarstellungen 209
- 3.6. Zeremonien und Schreiberziehung: Anleitungen zu »guten« Bürgern und Untertanen 214
- 3.7. Kritik an Zeremonien – Kritik an der Monarchie? 219
- 3.8. Beifall für Zeremonien – Beifall für die Monarchie? 221
- 3.9. Von »guten« Zeremonien des »allerbesten« Monarchen: Ein Republikaner und sein König 223
4. Bekundungen von Anhänglichkeit und Ablehnung – politische Erkenntnisse? 229

Dritter Teil: Der Monarchenkult der Untertanen

1. Broschüren und Stimmungsberichte über Untertanenliebe und Anhänglichkeit 241
2. Angeordnet, erbeten und verboten – Herrscher, Hof und Beamte . 251

2.1. Befohlene Gebete und Paraden	251
2.2. Die Verbote, den Herrscher zu feiern: Monarchen, Hofmarschälle und unerwünschte Ehrerbietungen	254
2.3. Normsetzung und Norm <i>durch</i> setzung: Weisungen der Mon- archen, Empfehlungen und Befehle von Beamten	262
2.4. Der Wandel von Weisungen innerhalb der Beamtenhierarchie	265
2.5. Bekundungen von Untertanenliebe und ihr Nutzen für Beamte ...	267
3. Die Handlungsspielräume der Untertanen: Honoratioren und Re- gierungsjubiläen im Vormärz	275
3.1. Coburg 1832: »Nach Ordnung aufgestellt und zum Gratulieren vorgeführt«	276
3.2. Weimar 1825: Der Stadtmagistrat und die Grenzen des Erlaubten	279
3.3. Augsburg 1824: »Local Knowledge« und »Effect«	281
3.4. Berlin 1822: Keine Feiern – keine Liebe und Anhänglichkeit?	289
4. Der Monarchenkult – die symbolische Politik der Untertanen? ...	293
4.1. Warburgs »Pathosformeln«: Probleme und Grenzen der histori- schen Semantik	293
4.2. Der Kult um Monarchen – die Bühne der Bürger	295
4.3. Reglementierte Schicklichkeit: Intelligenzblätter und Denunzia- tionen	298
4.4. Klein Schönau 1815: Pfarrers Minchens Kränze für den König – Selbstdarstellungen von Landpredigern	301
4.5. Maria Steinfels 1818: Monarchenkult als Mittel zum Zweck	304
4.6. Monarchenkult als politische Willensbekundung?	305
5. Bekundungen von Untertanenliebe: Ansprüche und Kritik der Un- tertanen	307
5.1. Elbing 1818: Verbotene Rituale der Unterwürfigkeit und (nicht mehr erfüllte) Erwartungen	308
5.2. Glückwunschschriften und »Gevatterbriefe« – Emotionen und materielle Interessen	313
5.3. Gaben der Untertanenliebe – verpflichtende Geschenke	318
5.4. »Huldigungsadressen« – Worte der Anhänglichkeit und Kritik ...	324
5.5. Die Untertanen und das Ende der paternalistischen Herrschaft ...	326
6. Liebten deutsche Untertanen ihre Monarchen?	331
6.1. Erinnerungsstücke und »Reliquien« – Objekte der Untertanenliebe und des Glaubens an die Heiligkeit der Monarchie?	332
6.2. Schriften und Bilder in die Hände eines jeden »guten Untertanen«: Methoden und Wirkung der öffentlichen Subskription	343

Schluss	347
Abbildungsverzeichnis	353
Abkürzungsverzeichnis	355
Quellen- und Literaturverzeichnis	359
1. Archivalien	359
2. Gedruckte Quellen	370
3. Literatur	376
Personenregister	411
Ortsregister	415
Begriffs- und Sachregister	417